

geluffen. Undt Uns gepetten sy beyde widerum Jns Landt zelassen, welches Unss nitt hett gutt bedunckt. Sonders Uss Villen Ursachen wegen Jnnen ganz abgeschlagen Undt Vermeyndt sy Unss hetten sollen Rüwig Lassen Undt nütt anders Versächen dem Nach Jst sy nun über den geschwornen Eydt mitt der üweren gegäbnen fürgeschryfft selbst in Unser Landt komen Undt gradt genzlich Vermeyndt im Landt zu belyben Undt Unss des falss das rächt fürgeschlagen, daruff wier sy gefencklich habendt in züchen Lassen. Undt wol befügt gsyn werendt sy zestraffen alss ein meyn Eyde frouw. doch habendt wier Uwer Undt Jren fründen wegen Jren gnadt bewysen, Undt sy widerum bym Vorderigen Eydt heysen Uss dem Landt Züchen. Undt nitt Uff üch wie sy fürgeben. achtendt nitt das wier sy schuldig sigend nun meer sy widerum Jnss Landt zu Lassen Und sy haben keyn gutt hinder Unss. wo wier dan üch Sonsten alle Landliche Undt Bruderliche Liebe Undt dienst zu bewysen syndt wier wol geney[g]tt Uch Undt Unss göttlichem schirm Undt **Mariae** thrüwlich wol befelchende ...".

1) Ammann von Stadt und Amt Zug war damals **Beat I.** Zurlauben.

Original, mit Siegel - AH 123, 228-229

88

1588 August 28.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON NIDWALDEN AN AMMANN¹ UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Durch über dem Unseren Jüngst by üch von des üweren Michael wäbers [=Weber, von Zug]² wagen ghebten Gsandten [Kaspar **Lussi**]³ gebnen geschriftlichen schyn Und siner Mundtlichen bericht sindt wir verständiget worden. was des Ordts halb der unseren erlangten ansprach gägen Jme wäberem abermahlen [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 27. März 1588 in Baden]⁴ abghandtlet worden. Haben also die unseren Nochmahlen darmitt die handtlung nun mehr allersyts Zu Ruwen gstedt, fründtlichen anreden Lassen Und also die Mitell der 2600 gl. in Nachvolgender Condition Und Zalung Jn ansehung über und unserer Nun vill Jar her gehabt Müen und arbeydt anzunehmen vermandt. das sy dan wiewoll Jngfüert das Lasterlich Procedieren sin wäbers wider sy und des überflüssigen Costens darin er sy wider alle billigkeit gworffen, welchen zu erstattung allein dis hauptgut nit gnugsam, geschwygende der Hauptsuma der 2500 Sonnen khronen und dannen von nun by 10 Jaren uffglouffnen Jnterressen Jedoch über vill-

faldtigen Müey und arbeit wegen, darmit ihr nun mehr diser Müeysaligen handlung wydters unbekhumberet sygen uns haruff gewillfahret und allso der gstaltdt angenommen. Namlichen das inen werden sölle von nächst Marthüni [=11. November] über ein Jar 500 gl. mit sampt dem Zins und von dem anstenden den Zins und dan die nechstkhommenden dry Jar ein anderen nach ouch Jedes Jars sovill Je alweg, mit sampt dem Zins und von dem anstenden den Zins und Jm fünfften Jar 600 gl. ouch mit sampt dem Zins alles an gutem barem geldt und das ohne der unseren Costen und schaden Järlich unfälbarlich zugsteldt werde. und darumb gnugsame versicherung und versatzung geben. Ouch dem Houptman Paulj Seyller [=Seiler, von Zug] Jnnammen der unseren Brieff und sigell uffgricht werde. Und Bedanckhen hiemit gantz fründtlich und Eydtnossisch üch u.g.L.A.E. üwer diser Müeysäligen handlung ghebten Müey und arbeyt. welliches wir und die unseren umb üch Begären (doch Lieber anderer gstaltdt) haben zuerkennen. und üch sampt uns hiemit dem schirm Gottes und **Mariae** woll Bevelchende."

- 1) Ammann von Stadt und Amt Zug war damals **Beat I.** Zurlauben.
- 2) Zwischen dem Michael Weber, von Zug, und u.a. Landammann Johann Melchior **Lussi** von Nidwalden war ein Streit um entliehenes Geld entbrannt. Dieser dauerte von 1580 bis 1591 und beschäftigte mehrfach auch die Tagsatzungen in Baden und Luzern, s. dazu Zurlaubiana AH 105/19 insbesondere auch Anm. 2 sowie AH 105/20.
- 3) s. ebenda AH 123/90
- 4) s. EA V 1, 97 (Nr. 54), spez. 99 g. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat I. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegel

AH 123, 230-231 - Blatt 230^v und 231^r leer

[1587?] März 5.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN "UNND ... [DEN] 15. DESS GESCHWORNEN GRICHTS" VON OBWALDEN AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"Vor unss Jst erschinnenn, der unser mit Raaths, houptman Melcker von **Flüe**, uns angezeigt und bericht wie das er im anhangenden rechtten erwachsen seye, mit dem unseren mit Landtman Fenderich Caspar **Jmfeld** belangende als er im hauptman Hanns **Jmfelds**¹ [gest. 1586] ... geltten gestanden syg. Da zwüschenndt inen beyden ein rechtsspan erwachsen, als von der besoldung wegen, So houpttmann Hannss Jmfeld sälig Jme gedachtem Casparen Jmfeld versprochen haben söltt. Unnd